

Buchbesprechungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -
Ingenieure**

Band (Jahr): **48 (1982)**

Heft 114

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

Hydrogeologische Methoden

von H.-R. LANGGUTH und R. VOIGT (1980)

X + 486 S.; 156 Abb., 72 Tab., geheftet;

Springer, Berlin – Heidelberg – New York; DM 45.–

Dieser Hochschultext ist aus der Zusammenarbeit eines Hydrogeologie-Professors und eines Praktikers in einem bergmännischen Grossbetrieb entstanden. Das ursprünglich vorgesehene hydrogeologische „Kochbuch“ hat sich zu einem auch grundagentheoretisch dokumentierten Lehrbuch ausgewachsen. Die Beschreibung physikalischer Gesetzmässigkeiten in der Grundwasserkunde nimmt einen breiten Raum ein. Zum Verständnis und für das Nachrechnen der zahlreichen Beispiele sind mathematische Grundkenntnisse notwendig. Eine Übersicht über die Hauptkapitel soll den Rahmen dieser Arbeit verdeutlichen. 1. Grössen und Einheiten in der Hydrogeologie (S. 1-33), 2. Durchlässigkeit und Transmissivität (S. 34-94), 3. Speicherkoeffizient und nutzbarer Porenraum (S. 95-142), 4. Pumpversuche (S. 143-208), 5. Graphische und Analytische Auswertung der stationären Strömung im Aquifer (S. 209-243), 6. Bohrbrunnen und Pegel (S. 244-306), 7. Pumpen und Rohrleitungen (S. 307-335), 8. Statistische Auswerteverfahren (S. 336-445), 9. Fachwortverzeichnis (deutsch - englisch - französisch, S. 446-452), 10. Literatur (S. 453-475), 11. Autorenverzeichnis (S. 476-479), 12. Sachverzeichnis (S. 480-486). Ein gewisser Nachteil des Bandes ist die schlechte Übersichtlichkeit, ein Vorteil die sehr klaren einfachen Illustrationen zum Text (Strichzeichnungen). Das Buch ist Hydrogeologen und -Ingenieure sowie Studenten zu empfehlen.

Gabriel WIENER

Kimberlits and Their Xenolithes

DAWSON, J. B. (1980)

XII + 252 pages, 84 figs., 35 tab.; DM 88.–

Springer Verlag, Berlin - Heidelberg - New York

Die Diamantführung der Kimberlite bewirkt seit ungefähr hundert Jahren ein ausgesprochen reges Interesse vor allem wirtschaftlicher Kreise. Die Erkenntnis, dass Kimberlitröhren mehr Aufschluss über die Beschaffenheit des Erdmantels geben als irgend ein anderer magmatischer Prozess hatte später intensive erdwissenschaftliche Erforschung zur Folge.

J. B. DAWSON stellt in seinem Buch diese seltenen Gesteine vor. Die wenigen Vorkommen ermöglichen eine in sich geschlossene Anwendung der erdwissenschaftlichen Methoden. So werden feldgeologische, mineralogische, petrographische und geochemische Daten miteinander korreliert, was zur bestmöglichen Charakterisierung dieser Gesteine führt.

Das Buch gibt keine endgültige Antwort zur Genese der Kimberlite. Die sorgfältige Datensammlung ermöglicht jedoch, dass verschiedene Hypothesen durch gut belegte Argumente miteinander verglichen werden können. Im umfangreichsten und wohl auch wichtigsten Kapitel werden die Kimberlit-Xenolithe beschrieben. Mit Hilfe von Mineralparagenesen, Phasenpetrologie, Isotopen- und Spurenchemie (einmal keine Eu-Anomalien!) werden die xenolithischen Peridotite, Pyroxenite und Eklogite als Mantelderivate charakterisiert.

Trotz den guten Fotografien und Zeichnungen ist „Kimberlits and Their Xenolithes“ kein Diamanten-Buch; will auch keines sein. Da es auch mehr als eine sorgfältige Zusammenstellung von Daten über dieser exotischen Gesteinsart ist, vermittelt das Buch wichtige Erkenntnisse über die Beschaffenheit des Mantels und das Verhalten seiner Bestandteile beim schnellen Aufsteigen an die Oberfläche.

Franz SCHENKER

befasste. Über 100 Vertreter nichtstaatlicher Organisationen nahmen daran teil. Unter der Leitfrage nach dem möglichen und erwünschten Beitrag solcher Organisationen standen vier Themenkreise im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit:

- angewandte Forschung und Entwicklung,
- wissenschaftliche und technische Information,
- wissenschaftliche und technische Aus- und Weiterbildung,
- Planung und Auswertung in Wissenschaft und Technik.

Nicht theoretische Konzepte, vielmehr Erfahrungsberichte, die sich auf erfolgreiche ebenso wie auf verunglückte Aktionen bezogen, dienten als Grundlage für die Gespräche. Man wollte sie kritisch analysieren, aus ihnen die Funktionen, Aufgaben und Tätigkeiten hinausschälen, für deren Übernahme sich die wissenschaftlichen und technischen Vereinigungen in einzigartiger Weise anbieten. 1981 erschien der Bericht über das Seminar, herausgegeben von der AAAS. Eine Kopie soll demnächst der VSP zur Verfügung gestellt werden. Der Bericht kann beim VSP-Vorstand zur Einsichtnahme bestellt werden.

Ab Ende Juli 1982 übernimmt Herr Peter DUNCAN den Posten des Generaldirektors der Shell Switzerland; Herr Werner FLACHS tritt in den Ruhestand.

Auf der sogenannten Mormont Antiklinale, einer Randstruktur des Jura, wurde 1981 die Bohrung Eclépens abgetieft. Die Vorbereitungsarbeiten konnten ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden. Die Bohrarbeiten wurden am 7. 9. 1981 begonnen und bei Erreichen des vorgesehenen Bohrzieles bei 2 150 m im mittleren Keuper am 31. 10. 1981 eingestellt. Wiederholt wurden Kohlenwasserstoffindikationen festgestellt. Die Qualität der potentiellen Speichergesteine war bezüglich Porosität so schlecht, dass keine Hoffnung auf Fündigkeit bestand. Entsprechend fielen die durchgeführten Teste aus, so dass die Bohrung verfüllt wurde.

Buchbesprechung

Italienische Vulkangebiete III

Lipari, Vulcano, Stromboli, Tyrrhenisches Meer
von Hans PICHLER (1981)

Sammlung geologischer Führer 69

XX + 270 S.; 53 Abb., 12 Tab., 4 Taf. i. Text + 4 auf Beilage;
Borntraeger, Berlin – Stuttgart; DM 48.–

Diese Fortsetzung der bereits erschienenen Führer (S. 1: Somma-Vesuv, Lavinio, Toscana und 52: Phlegräische Felder, Ischia, Ponza-Inseln, Roccamonfina) ist im Aufbau entsprechend konzipiert. Als Kenner auch der nicht-geologisch-mineralogischen Schönheiten wird offenbar vor allem auf selbsterfahrene Exkursionen abgestellt. Der handliche Band enthält modernstes Wissen über die Entstehung des Tyrrhenischen Meeres über die Art und Genese der Schmelzen. Die sehr detaillierten, gut dokumentierten Lokalbeschreibungen ermöglichen die Organisation von Exkursionen mit Zeitbeschränkungen für jeden Bedarf. Das sehr ausführliche geologische und petrologische Literaturverzeichnis wird von einer Liste neuerer Literatur zur Kulturgeschichte und zur Botanik eingeleitet.

Gabriel WIENER